

## Rückblick auf die Fasnet der Närrischen Gaisbeurer: der Bürgerball



### Achim Marth und Co. rockten den „Sternen“-Saal

Am Fasnetssamstag gab Achim Marth als neuer Narrenkanzler der Närrischen Gaisbeurer sein Debüt und das mit Bravour. Gekonnt führte er im vollbesetzten „Sternen“-Saal durch das abwechslungsreiche und niveauvolle Programm.

Zu Beginn begrüßte Achim Marth auch die politische Obrigkeit, Achim Strobel mit seiner Frau Simone-Miriam, Bürgermeister Roland Weinschenk mit Gattin, „die 2 Ex-Narrenkanzler“ Hans Marth und Geli Brauchle. Besonderer Dank ging an das Ehepaar Strobel, das die Närrischen Gaisbeurer beim Umzug so toll mit unterstützt und sich in Rockerkluft geschmissen hatte. Ein Dank ging ebenso an die Narrengilde Reute, die wie jedes Jahr am Freitag unterstützend in der Halle mitgewirkt hat. Familie Maucher aus Gaisbeuren wurde gedankt für die Spende des Narrenbaumes und die Bewirtung beim Aufwärmen am Freitagmorgen, ebenso der Ortschaftsverwaltung und der Bank, die sich nicht lumpen ließen und eine tolle Bewirtung für die Narren vorbereitet hatten. Wie man beim Bürgerball sehen konnte, wurde in diesem Jahr in Licht und Ton investiert; hier ging ein großer Dank an Jan Zimmermann, der hierbei kräftig angepackt hatte.

Eine Neuheit waren in diesem Jahr auch die großen Plakate an den Ortseingängen, die auf das Narrengeschehen hingewiesen haben. Hier galt der Dank Marc Rademacher und Simone Senko, die sich hierfür ins Zeug gelegt hatten. Um einen Flyer an die Bevölkerung herauszugeben, sorgten Jan Zimmermann und Jochen Schorp für das Sponsoring desselbigen.

Mit schwungvollen Klängen zog der Musikverein Reute-Gaisbeuren in den Saal und sorgte schon mal für ausgelassene Schunkelstimmung. Dabei gab es auch ein Geburtstagsständchen für die Musikkameradin Vera Sigg, welche just am Bürgerball-Samstag ihren 20. Geburtstag feiern konnte und hinter der Theke für den flüssigen Nachschub sorgte.

Da sich auch die Närrischen Gaisbeurer in einem Umschwung befinden und die „jüngere“ Generation immer mehr Aufgaben übernimmt, begaben sich zwei „Damen“ auf die Bühne, um dem Publikum Szenen einer Ehe darzustellen. Die beiden – Alexandra Schupp und Angelika Marth – bewiesen schauspielerisches Talent und es blieb kein Auge trocken, wenn es um den Schlagabtausch zwischen den beiden ging.

Gleich hinterher folgte der Auftritt des Männerballetts (Bild 5. Reihe von oben) – welcher zu einem festen Programmpunkt beim Bürgerball der Närrischen gehört. Auch in diesem Jahr ließ sich Gabi Sonnenmoser wieder eine tolle Choreographie einfallen: Auf den Beginn mit drei Herren im Ballettröckchen folgten zwei Herren im barocken Outfit zum Song von „Rock me Amadeus“. Schlag auf Schlag ging es weiter mit drei Piraten, die mit ihren Säbeln auf der Bühne wirbelten. Gemeinsam gaben alle drei Formationen dann „An Tagen wie diesen“ zum Besten.

Während den Umbauphasen wusste es Achim Marth mit Witz und Charme das Publikum zu unterhalten. Altbekannte Akteure der „Närrischen“ gaben eine Szene aus dem Rathaus wieder, in der Hubert Gärtner (Bürgermeister), Birgit Schmidberger (Amtsgehilfe) und Charly Schmidberger (Hannes) nach dem Fernseh Vorbild „Hannes und der Bürgermeister“ den Geburtstag des Bürgermeisters, der nicht feiern wollte, dargestellt wurde (Bild 3. Reihe, rechts).

Eine Biergartenszene, gespielt von Christina Kremser, Angelika Marth, Achim Marth, Norbert Madlener und Alexandra Schupp, zeigte unter anderem, wie ein „Zuagroaster“ aus dem „Osten“ doch gewisse Schwierigkeiten mit der Bedienung hat, wenn er einen Broiler bestellen will (Bilder 4. Reihe).

Mit schmissigen Klängen begeisterten die Durlesbachschalmeien das Publikum.

Mittlerweile zum dritten Male traten die Mädels mit einer tollen Inszenierung auf die Bühne. Von harmonischem Bändertanz bis hin zur Schwarzlichtchoreographie reichte ihr Spektrum, wofür es tobenen Beifall gab (2. Reihe, rechts; Teil der Gruppe)

Wer kennt sie nicht, die Unterhaltung, in der einem ein Namen nicht einfällt? So wurde von Achim und Johannes Marth über den Ding, der nach Ding fährt und in Ding sich wohlfühlt, philosophiert.

Alexandra Schupp und Angelika Marth spielten zwei „Damen“, die sich in der Eisenbahn begegneten. Die eine, hübsch zurechtgemacht und sehr auf ihr Äußeres bedacht, trifft auf eine häßlich gewandete Weibsperson; die beiden liefern sich einen skurrilen Wettstreit beim Schminken und Sich-Zurechtmachen (Bild unten).

Das Thema der Gaisbeurer war in diesem Jahr die Altrocker, was auch im Narrenruf „Goiß – Rock – Beura“ zum Ausdruck kam. Hubert und Mini (Hubert Gärtner und Ottmar Schwarz; Bild zweite Reihe von oben, links) – ohne die kein Bürgerball denkbar wäre – zelebrierten ihren Jahresrückblick auf der Grundmelodie „We will rock you“, begleitet von Birgit Schmidberger am Cajón (auf Deutsch Kistentrommel).

Auch Stina (Christina Kremser) und Zahnfee Flo (Florian Gantner) gaben die Ereignisse des vergangenen Jahres zum Besten.

Etwas wehmütig war der letzte Programmpunkt des Abends. So trat die Prinzengruppe in dieser Formation nach 11 Jahren zum letzten Mal auf.

Zum großen Finale versammelten sich auf der Bühne alle Akteure und auch die Helfer im Hintergrund um Achim Marth (Bild ganz oben) – effektiv trat dann Conchita Wurst (Norbert Madlener; kleines Bild dritte Reihe, links) hinzu.

Text / Fotos: Steffi Rist

